

Die Sommertagung 2015 in Hofgeismar - Hombressen vom 15. bis 17. Mai 2015

ausgerichtet von Heidi und Klaus Weiß

... ein umfassender Rückblick mit vielen Details von Volker Barnowski

Wie in jedem Jahr sind schon einige Teilnehmer/innen am 14. Mai dem Feiertag (Christi Himmelfahrt) angereist, um im schönen Hessenland sich die eine oder andere Sehenswürdigkeit anzuschauen.

Ich bin allerdings am Freitagmittag losgefahren und habe die hügelige Landschaft in Hessen nach der Autobahnfahrt sehr genossen. Es war ein sehr sonniger Tag und die Rapsfelder zeigten sich noch in voller Blüte. Der blaue Himmel und

leuchtend gelbe Rapsfelder, bis weit an den Horizont konnte man die Berge sehen, einfach nur schön. Ein wenig kam bei mir Urlaubsstimmung auf, aber ich war doch nur auf dem Weg zur Sommertagung.



Es war einfach nur ein Sonnentag, als ich in Hombressen bei Heidi und Klaus Weiß ankam.

Ich wurde sehr herzlich begrüßt, einige Teilnehmer/innen waren schon da, ein großes Zelt war mit einer endlos langen Tafel eingedeckt. Dahinter im Garten auf der Wiese standen einige Volieren mit Zwerg Sundheimern und Federfüßigen Zwergen, daneben kleine Ställe mit brütenden Gänsen, die sich nicht aus der Ruhe bringen ließen. Irgendwie eine kleine Idylle in einem kleinen Ortsteil von Hofgeismar namens Hombressen.

Als alle so nach und nach angekommen waren, wurde die Kaffeetafel eröffnet. Es gab Torten die aussahen wie gemalt oder aus dem Schaufenster von einer Konditorei. Besonders hat mir die Heidelbeertorte geschmeckt, dieser überaus fruchtige Geschmack von den Heidelbeeren einfach umwerfend. Dann gab es aber auch noch Bretter mit belegten Broten, sodass sich bald die Tischplatte bog. Besonders war eine Hausmachermettwurst gefragt, dazu kühle Getränke, also was wollten wir mehr.

Es wurde erzählt und die Tiere angeschaut, die im Garten waren, es war einfach gemütlich und schön. So gegen 17:30 Uhr mussten wir diesen Teil beenden, da wir zur Besichtigung zu einer Biogasanlage mit Kuhhaltung in Boxen fahren. Der große Hof lag nicht allzu weit entfernt. Wir wurden vom Landwirt nett begrüßt und er erzählte uns zu Beginn viel von der Geschichte und der Entwicklung seines Hofes. Er besitzt 140 Milchkühe. Wie viele Rinder und Kälber in verschiedenen Altersklassen kann ich gar nicht mehr sagen, es waren auch nicht gerade wenig. Der offene Stall war in zwei Teile aufgeteilt, es gab eine linke und rechte Hälfte. Auf jeder Seite war auch ein Melkroboter, die Kühe stellten sich dort selbstständig an, wenn sie gemolken werden wollten. Laut Aussage des Besitzers gibt seine beste Kuh ca. 60 Liter Milch am Tag und lässt sich viermal am Tag melken.

Hierbei muss ich noch sagen, dass jede Kuh am Halsband einen Mikrochip trägt. Es kann alles genau überwacht werden, wann eine Kuh wie viel Nahrung zu sich nimmt, wie viel sie sich bewegt oder zum Melken geht. Aufgrund der schlechten Entwicklung der Milchpreise hat sich der Landwirt vor Jahren eine Biogasanlage angeschafft. Er erzeugt für tausend Haushalte im Ort Strom, ebenso für die Schule und den Kindergarten im Ort. Er erklärte uns ganz genau das System und rechnete uns genau vor was momentan alles kostet. Heutzutage muss ein Landwirt eben ein echter Kaufmann sein und nicht mehr körperlich schwer Arbeiten wie es früher war.

So gegen 18:45 Uhr ging die Fahrt für einige Teilnehmer/innen noch zur Zuchtanlage, die an einem Berg in einem Waldstück lag. Verteilt lagen die einzelnen Ställe mit Volieren zwischen den einzelnen Bäumen. Für Gehbehinderte ist diese Anlage nichts, ansonsten aber in die Landschaft integriert. Dann ging es letztlich zum Hotel „Zum Alten Brauhaus“ wo wir unsere Zimmer bezogen. Das Hotel lag in Hofgeismar direkt in der

Fußgängerzone, mitten in der Stadt.

Gegen 20 Uhr wurde das gemeinsame Abendessen eingenommen, zuvor konnte jeder zwischen fünf verschiedenen Gerichten auswählen. Danach fand noch eine Vorstandssitzung statt. Die Gespräche gingen bis spät in die Nacht und jeder war gespannt was der nächste Tag so bringen wird.

Der Samstag startete mit einem ausgiebigen Frühstück im Hotel, zuvor war aber Ausschlafen angesagt, da die Abfahrt zum Tierpark Sababurg für 10 Uhr geplant war. Pünktlich um 10 Uhr ging es dann los, wir fuhren in Fahrgemeinschaften zum Tierpark, der nicht allzu weit entfernt lag.

Der Tierpark Sababurg ist ein Wildpark an der Sababurg, früher auch Zapfenburg genannt, im Reinhardswald im nordhessischen Landkreis Kassel. Es wurde 1571 als Tiergarten angelegt und ist seit 1973 als Tierpark Sababurg bekannt. Mit rund 130 ha Fläche zählt er zu den größten und ältesten Wildparks in Europa. Lange Eichenalleen durchziehen den Park, an den westlich der Urwald Sababurg grenzt. Der Park beherbergt auch vom Aussterben bedrohte, heimische Tierarten und eine artgerechte Haltung wird durch großzügig angelegte Freigehege angestrebt.

Grundsätzlich behielt man die alte noch bestehende Tierparkmauer als Außengrenze des neuen Wildparks bei. Sie wurde auf ganzer Länge restauriert und lediglich an der Südwestflanke für einen zusätzlichen Außenbereich durchbrochen. Der Eingang befindet sich in der Nordwestecke des Areals, unmittelbar neben dem großen Parkplatz. Zur Infrastruktur des Tierparks gehören neben den Anlagen zur Tierhaltung und Tierzucht auch ein Streichelzoo und Spielplätze, ein Tierparkmuseum, eine Kultur- und Kirchenscheune, den Schulbauernhof Pickers Hof und ein Gasthaus.

Am Rondell und entlang der südwestlichen Mauer befinden sich Volieren. Zu den angelegten Wasserflächen gehören zwei größere Teiche, eine verzweigte Kleinteichanlage für Fischotter sowie je ein Becken für Pinguine und Waschbären. Am Hang des Burgbergs wurde eine Greifvogelstation eingerichtet.

Wir fuhren um 11 Uhr mit einem kleinen Bus durch den Tierpark vorbei an Wildschweinen, Heckenrindern, weißer Dammhirsch, Luchs, Wölfen, Elchen und vielen anderen Tieren. An verschiedenen Stellen machte der Bus einen fünfminütigen Halt, um die Tiere näher zu betrachten. Zur Mittagszeit hielt der Bus dann am Bauernhof, wo für alle die Fahrt endete. Hier gab es nochmal übergroße Schweine, Gänse und Rotrinder zu sehen. Hier hatte Heidi in einem separaten Nebenraum ihr rustikales Büfett aufgebaut, die Torten waren auch wieder mit dabei. Es hat allen sehr gut geschmeckt, leider fing es etwas an zu regnen, was unsere Stimmung aber nicht trübte. Wer wollte konnte sich den Park nun selbst anschauen, danach ging es wieder zurück zum Hotel.

Um 17:05 Uhr begann die JHV in der wie üblich die gewohnten Punkte besprochen wurden, die Versammlung endete um 19:04 Uhr.

Der Züchterabend mit Ehrungen und der Preisvergabe fand ab 20 Uhr im großen Saal statt. Zuvor wurde das gemeinsame Abendessen, das es als Büfett gab, eingenommen. Es gab Schnitzel, Rouladen, Geschnetzeltes und Fisch mit hausgemachten Spätzle, Reis und Kroketten als Beilagen. Rotkohl, Erbsengemüse und eine Salatauswahl rundeten das Angebot ab. Zum Dessert gab es Schokoladenpudding und eine Vanillecreme. Wer da nicht satt wurde ist selber schuld. Dieser Abend endete für viele sehr spät, Erika Copi zeigte noch ein Album mit Gruppenfotos von Sommertagungen aus früheren Zeiten, dass sie extra angelegt hatte.

Der Sonntag begann wieder mit einem gemütlichen Frühstück im Hotel. Danach ging es zur Tierbesprechung zu Heidi und Klaus wieder nach Hombressen. Dort führten Manfred Dehenauw und Rudi Hummel die Tierbesprechung durch. Sie zeigten Vorzüge und Defizite eines jeden Tieres in anschaulicher, sachlicher Art und Weise. Zum Mittagessen gab es eine Lauchcremesuppe, belegte Brote und Kuchen, so dass sich keiner beschweren konnte ungestärkt den Heimweg antreten zu müssen. So endet die Sommertagung 2015 an dieser Stelle.

Hier möchte ich Heidi und Klaus Weiß wie üblich ganz herzlich Danke sagen für die tolle Organisation und Vorbereitung der Sommertagung 2015, eingeschlossen die megastarke Verpflegung. Nochmals herzlichen Dank an Euch! So konnten wir das Hessenland einmal näher kennen lernen.

Die nächste Sommertagung 2016 findet bei Regina und Erich Bogs in Bergen/Dumme in Niedersachsen statt.

Ich wünsche mir, dass sich alle zu einer neuen Sommertagung gesund und munter wiedersehen können.

Bis dahin verbleibe ich mit ganz herzlichen Grüßen an euch alle!

Euer 1. Schriftführer

Volker Barnowski